

Newsletter Nr. 8

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

März 2010



Inhalt:

Editorial	2
Anschriften des Vorstands	2
Berichte und Nachrichten aus der Sektion	3
Aktuelle Stipendien	4
Aktuelle Stellenausschreibungen	4
Call for Papers	6
Tagungsankündigungen	9
Tagungsberichte	10
Neuerscheinungen	12

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

wir freuen uns Ihnen eine neue Ausgabe des Rundbriefs der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft übermitteln zu können. Von besonderem Interesse dürften für Sie die Informationen rund um die geplante Mitgliederversammlung am 15.3.2010 in Mainz sein. Ausserdem finden Sie einen Call for Paper für den Band 8 des Jahrbuchs Frauen- und Geschlechterforschung. Des Weiteren ist im Oktober eine gemeinsame Tagung mit der Psychoanalytischen Pädagogik geplant. Wir freuen uns, wenn Sie auch weiterhin durch Ihre rege Beteiligung interessierte Mitglieder auf Tagungen, Veröffentlichungen und Stellenausschreibungen aufmerksam machen und damit zur Gestaltung des Rundbriefs aktiv beitragen. Ihre Hinweise können per e-mail (sektionfrauengesch.forschung@web.de oder michaela.harmeier@uni-due.de) zur weiteren Bearbeitung aufgenommen werden.

Zunächst aber wünschen wir eine interessante Lektüre!

Michaela Harmeier

Anschriften des Vorstands

Vorsitzende

Prof. Dr. Barbara Rendtorff Universität Paderborn Fakultät für Kulturwissenschaften Institut für Erziehungswissenschaft Warburger Straße 100 33098 Paderborn Tel.: 05251-60-2938 Barbara.Rendtorff@uni-paderborn.de http://barbara-rendtorff.de/	Privat: Kettenhofweg 113 60325 Frankfurt a.M. Tel. 069-752125
--	--

Stellvertreterinnen

Prof. Dr. Elke Kleinau Universität zu Köln Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften Gronewaldstr. 2 50931 Köln Tel. 0221/ 470-4732 Fax. 0221/ 470-7753 Elke.kleinau@uni-koeln.de	Privat: Wendelinusstr. 2 63776 Mömbris Tel. 06029-996909
---	---

Prof. Dr. Vera Moser Institut für Heil- und Sonderpädagogik der Justus-Liebig-Universität Gießen Karl-Glöckner-Str.21b 35394 Gießen	Privat: Enkheimer Str. 6 60385 Frankfurt/M
Telefon: 0641-99-24160 Fax: 0641-99-24169	
vera.moser@erziehung.uni-giessen.de	

Dr. Michaela Harmeier Fachbereich Bildungswissenschaften Institut für Berufs- und Weiterbildung Fachgebiet Erwachsenenbildung/ Bildungsberatung Universitätsstr. 2 45141 Essen R12 R05 A42	
Tel. +49 201 183 4369	
michaela.harmeier@uni-due.de	

Berichte und Nachrichten aus der Sektion

Mitgliederversammlung

Raum für die Sitzung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft auf dem DGfE-Kongress 2010

Zeit: Montag, 15.03.2010; 18:00h-20:00h

Raum: P 103, Gebäude: Philosophicum

TOPs zur MV

1. Berichte
2. DFG – Vorstandswahlen
3. Neue Reihe für Tagungsbände?
4. Tagung Herbst
5. Jahrestagung
6. Jahrbuch
7. Fachgesellschaft Geschlechterstudien
8. Verschiedenes

**Neuerscheinung:
Jahrbuch für Frauen- und Geschlechterforschung in der
Erziehungswissenschaft Band 6**

Care: Wer sorgt für wen?

hrsgg. von Vera Moser und Inga Pinhard, Verlag Barbara Budrich

Die aktuelle deutsche Debatte um neue Betreuungsformen für Kleinkinder einerseits und die Folgen einer alternden Gesellschaft andererseits wirft unweigerlich erneut die Frage auf: wer sorgt für wen? Diese Frage ist und war zwar immer Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung, sie stellt sich jedoch in einem inzwischen veränderten sozialen Kontext, der eine Reflexion und Revision feministischer Konzeptionen von Care Ethik oder Ethik des Caring notwendig macht, neu: Traditionelle Geschlechter- und Generationenarrangements verschieben sich, doch wie und wo werden diese neu verhandelt? Etabliert sich eine neue ‚Ordnung der Sorge‘ und wie schlägt sich diese im institutionellen Feld von Pflege, Erziehung und Bildung nieder? Die fragilen Trennlinien zwischen Öffentlichkeit und Privatheit scheinen neu gezogen zu werden, Privates wird öffentlich, Öffentliches privat. Wird hierbei vielleicht das ehemals Private zum Illegalen, denkt man an den wachsenden Bereich häuslicher Schattenwirtschaft? Von Interesse sind hier insbesondere die diskursiven Aushandlungsprozesse um Geschlecht und Care, die sich in den Praktiken widerspiegeln, sowie ihre Wirkungen auf Geschlechterbilder und institutionelle Arrangements. Und: Wie können schließlich unter diesen Bedingungen neue Ansätze einer Care-Ethik aussehen?

Diesen Fragen geht der vorliegende Band mit theoretischen und empirischen Befunden aus dem Bereich der Erziehungswissenschaft nach, ergänzt um Tagungsberichte zum Thema und Rezensionen.

Aktuelle Stipendien

CHRISTIANE NÜSSLEIN-VOLHARD-STIFTUNG Stiftung

- Diese Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung macht es sich zur Aufgabe, begabten Frauen mit Kindern den Berufsweg zur Wissenschaftlerin zu erleichtern. Sie möchte Doktorandinnen fördern, indem finanzielle Zuschüsse für Kinderbetreuung und Hilfe im Haushalt zur Verfügung gestellt werden.
- Bewerbungen unter: http://www.cnv-stiftung.de/fileadmin/user_upload/pdfs/bewerbungsf_doc_typewriter.pdf

Aktuelle Stellenausschreibungen

Stellenausschreibung TU Dortmund, 2 wissen. MitarbeiterInnen

- An der Technischen Universität Dortmund sind in der Fakultät 12 am Institut für Soziologie in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten

Forschungsprojekt über „Geschlecht, Milieu, Ethnizität: Peer-Kulturen und schulische Anforderungen in intersektionaler Perspektive“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Stellen für wissenschaftlich Beschäftigte für die Dauer von jeweils drei Jahren zu besetzen. Die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Qualifikation ist gegeben.

- Für Rückfragen steht zur Verfügung: Prof. Dr. Michael Meuser, Tel.: 0231-7554242, E-Mail: michael.meuser@fk12.tudortmund.de

Stellenausschreibung Universität Paderborn, Lehrkraft für besondere Aufgaben

- Zum 1. April 2010 in der Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Humanwissenschaften/Fach Soziologie. Der Schwerpunkt des Lehrangebots liegt im Lernbereich Gesellschaftswissenschaften. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind **bis zum 04.03.2010** zu richten an Prof. Dr. Birgit Riegraf, Fakultät für Kulturwissenschaften, Soziologie, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn..

Stellenausschreibung Universität Paderborn, Universitätsprofessur (W 3) für Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft (Komparatistik) unter Berücksichtigung der Gender Studies (Nachfolge Prof. Dr. Gisela Ecker)

- Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber soll das Fach Komparatistik (Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft) in Forschung und Lehre vertreten und in mehr als einer Philologie einschlägig ausgewiesen sein. Gesucht wird eine international erfahrene Persönlichkeit mit Forschungsschwerpunkten, die für den Masterstudiengang Komparatistik Profil bildend sind: Vergleichende Kulturtheorie und Kulturgeschichte, Medialität und Intermedialität der Literaturen und Künste.
- Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **22.04.2010** unter Angabe der **Kennziffer 1002** erbeten an den Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften Prof. Dr. Volker Peckhaus, Universität Paderborn, Warburger Straße 100, 33098 Paderborn.

Stellenausschreibung des Gleichstellungsbüros der Universität Hildesheim

- Gesucht wird ein_e wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in (TV-L Entgeltgruppe 11 - 13, 50%), je nach persönlicher Qualifizierung für "audit familiengerechte hochschule" zum 1.Mai 2010 für 1,75 Jahre
- Wichtigste Aufgaben: Entwicklung von Strategien zur Umsetzung der Zielvereinbarungen, Planung und Koordination der Maßnahmen, Abstimmung mit relevanten Akteuren innerhalb und außerhalb der Universität, Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Pflege der Web-Seite. Weitere Auskünfte erteilt Frau Dr. Silvia Lange, Tel.: 05121/883-193, E-Mail: langes@uni-hildesheim.de. Bewerbungen sind auf dem Postweg **bis zum 17.03.2010** unter Angabe der **Kennziffer 2010/5** zu richten an den Präsidenten der Universität Hildesheim, **Dezernat für Personal- und Rechtsangelegenheiten**, Marienburger Platz 22, 31141 Hildesheim.

Call for Papers

Ankündigung: Band 8 des Jahrbuchs Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft / Barbara Budrich Verlag

Riskante Leben? Geschlechterordnungen in der Reflexiven Moderne

Von der empirischen Bildungsforschung bis zur Sozialpädagogik ist der Begriff des ‚Risikos‘ neuerdings (wieder-)entdeckt worden – der geplante Band 8 will diesen nun aus der Perspektive der Geschlechterforschung genauer in den Blick nehmen:

Nach der Beckschen Diagnose einer Risikogesellschaft (1986) sind westliche Gesellschaften inzwischen durch Individualisierungsprozesse gekennzeichnet, die von jeder einzelnen Person zu leisten sind, wobei die damit verbundenen Risiken gerade auch je individuell zu tragen sind. Die Verteilung von ökologischen und sozialen Risiken entsprechen dabei einerseits nicht mehr zwangsläufig der Logik der Reichtumsverteilung: Risiken werden definiert als ‚globale Gefährdungen‘, die irreversible Schäden freisetzen, nicht sinnlich erfassbar sind, standortspezifisch, aber klassen- bzw. schichtunabhängig auftreten (Beck 1986). Mit der Diagnose ‚Risikogesellschaft‘ wird aber zugleich auch ein Anwachsen von gesellschaftlichen Institutionalisierungen und Standardisierungen beobachtet (ebd., 208ff.). Was bedeutet dies nun für die Geschlechterordnungen?

Die Fragestellung öffnet sich in zwei Richtungen, auf die Ausgestaltung der Geschlechterbeziehungen und auf die je unterschiedliche Wirkung der Veränderungen auf die Lebensumstände von Frauen und Männern bzw. männliche und weibliche Positionierungen in der Gesellschaft.

Denn die so genannte ‚Freisetzung des Subjekts‘ führt gerade nicht quasi von selbst zur Auflösung von Geschlechterpolaritäten, wohl aber zu Verschiebungen. Stehen für kindliche Lebenswelten auf der einen Seite noch Prinzessinnen, Pferde und Kätzchen und auf der anderen Seite Piraten, Autos und Weltraumkrieger zur Verfügung, so finden sich in Angebot an Konsumgütern für weibliche bzw. männliche Erwachsene Push-Ups und Kosmetik im Automobilöldosenformat, während Prothesenhaftcremes und Kreuzfahrten weitgehend ungeschlechtlich daherkommen. Sind dies Anzeichen dafür, dass die Notwendigkeit zur Geschlechterstereotypisierung mit wachsendem Lebensalter nachlässt? oder wird sie lediglich unerkennbar? Wie ist der Befund zu interpretieren, dass Stereotype in der Kindheit extrem polarisiert vermittelt werden, während die jungen Erwachsenen (jedenfalls die jungen Frauen) sich dann regelmäßig heftig bemühen, sie zumindest in Teilbereichen ihren Lebens wieder abzumildern? Wie sind auf diesem Hintergrund die mittlerweile routinisierte Rede von ‚geschlechtersensibler Pädagogik‘ und ‚Gendermainstreaming‘ einzuschätzen, von denen immer unklarer wird, worauf sie eigentlich zielen: auf ein ‚anything goes for everybody‘ oder auf die Unterstützung der Ausbildung spezifischer Geschlechtsidentitäten? Oder auf etwas dazwischen?

Die zweite Fragerichtung zielt auf je unterschiedliche Wirkungen der ‚Freisetzung des Subjekts‘ auf männliche und weibliche Lebenslagen, Berufsfelder, Verantwortungsbereiche. Spezifisch für die ‚Reflexive Moderne‘ ist ja gerade, dass ‚Verursacher‘ ungünstiger Lebensumstände nicht mehr erkennbar sind, die Strukturen der Verteilung dieser ungünstigen Umstände auf die Individuen verdeckt und tendenziell undurchschaubar werden. Damit wird auch die Geschlechterordnung, der

„Geschlechtervertrag“ schwerer durchschaubar. Hier schließen sich etwa Fragen nach der Struktur pädagogischer Arbeitsfelder an, auch nach pädagogischen Maßnahmen oder familialen Arbeits- und Aufgabenteilungen.

Welche Geschlechterauffassung und welche Geschlechterverhältnisse, so lässt sich damit zusammenfassend fragen, bringt eine Individualisierungsgesellschaft hervor? Mit den Individualisierungsprozessen steigt offenbar auch der Bedarf an Orientierung – wie tragen Institutionen zur Konkretisierung und Stabilisierung dieser Geschlechterauffassungen bei? Entstehen hier neue Strukturen oder werden nur die überkommenen variiert, modifiziert und dadurch verdeckt und erneut abgesichert?

Das Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft 2012 (Band 8) wird max. 8 Beiträge zu diesem Schwerpunkt enthalten und umfasst Aufsätze (bis 35tsd. Zeichen) und Diskussions- bzw. Forschungsbeiträge (bis 20tsd. Zeichen), die nach einem Peer-Review-Verfahren ausgewählt werden. Erwünscht sind auch Tagungsberichte, Rezensionen und Sammelrezensionen zu Veröffentlichungen aus unterschiedlichen Kontexten der Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft, die sich vorzugsweise, aber nicht ausschließlich mit dem Schwerpunkt dieses Bandes beschäftigen. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit einem Beitrag an unserem Schwerpunktheft zu beteiligen und bitten Sie, Ihr Exposé, das nicht mehr als 3.000 Zeichen enthalten soll, bis spätestens **30. September 2010** an die Herausgeberinnen zu schicken. Die Einladung an die Autorinnen und Autoren erfolgt Ende November 2010. Die ausgearbeiteten Beiträge müssen dann bis Mitte Juni 2011 vorliegen, damit genügend Zeit für das Review-Verfahren bleibt. Der Band erscheint im Frühjahr 2012.

Als Herausgeberinnen sind für den Band verantwortlich: Barbara Rendtorff und Vera Moser, Kontakt: Barbara.Rendtorff@uni-paderborn.de; Vera.Moser@erziehung.uni-giessen.de.

Neugründung „Zeitschrift für Bildungsforschung“ (ZBF) – Call for Papers

- Die Zeitschrift für Bildungsforschung (ZBF) versteht sich als Forum für Beiträge, die Innovationen im Bildungswesen anregen, zur Diskussion stellen, begleiten und theoretisch absichern und damit eine evidenzbasierte Weiterentwicklung im Bildungswesen unterstützen. Deadline für die Einreichung ist der 30. Mai 2010. Weitere Informationen unter: http://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/_forschung/Zeitschrift_fuer_Bildungsforschung.pdf

Beiträge für GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft gesucht!

- Die Redaktion der GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft sucht jederzeit Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen, die sich aus theoretischer, empirischer oder politisch-praktischer Perspektive mit den Geschlechterverhältnissen in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen beschäftigen. Weitere Informationen sowie die Manuskripthinweise finden Sie unter www.gender-zeitschrift.de. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter redaktion@gender-zeitschrift.de.

Tagung: „Eigen und anders“ „Abgrenzungen und Verstrickungen. Geschlechterforschung und Psychoanalytische Pädagogik im Dialog“

- 8./9. Oktober 2010 Universität Paderborn. Gemeinsame Tagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung und der Kommission für psychoanalytische Pädagogik. Das Thema der Tagung bezieht sich auf Andersheit, Fremdheit und dem Verhältnis zum Anderen. Hier stellt sich dann vor allem die Frage, ob Geschlecht eine spezielle Art von Differenz bezeichnet und ob der ‚Andere des anderen Geschlechts‘ ein ‚besonderer Anderer‘ ist.
- Es sollen unterschiedlichen Zugänge zu dieser Thematik zusammengetragen und der Frage nach den Repräsentationen des ‚Eigenen‘ und des ‚Anderen‘, den Konzepten von Dazugehören und Nichtdazugehören, von passend und unpassend, von Anpassung und Widerstreit auf verschiedenen Ebenen der Diskurse und des pädagogischen Handelns nachgegangen werden.
- Exposés zu theoretischen, empirischen, bildungshistorischen und forschungsmethodologischen Beiträgen erbitten wir bis zum **15.4.2010** an: Barbara Rendtorff (hier für die Kommission Psychoanalytische Pädagogik): Barbara.Rendtorff@uni-paderborn.de, Elke Kleinau (für die Sektion Frauen- und Geschlechterforschung): Elke.kleinau@uni-koeln.de.

Tagung: " Gender and Health in Motion. Gesundheit, Bewegung und Geschlecht aus interdisziplinärer Perspektive“

- **1./2. Juli 2010 in Köln.** Die Deadline für die Einreichung von Abstracts endet am 15.3.2010. Weitere Informationen zum Symposium und zur Einreichung von Abstracts erhalten Sie auch über <http://www.dshs-koeln.de/igis_symposium> http://www.dshs-koeln.de/igis_symposium.“

Tagung: " In Bewegung: Das Verhältnis von Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“

- 23.09.-25.09.2010 Berlin. Organisiert von der Arbeitsstelle Journalistik an der FU Berlin. Abstracts bitte bis zum 15.04.2010 an Margreth Lünenborg oder Tanja Maier (margreth.luenenborg@fu-berlin; tanja.maier@fu-berlin.de)
- Die Tagung befasst sich mit verschiedenen Fragestellungen nach der Relevanz und Bedeutung geschlechtertheoretisches Wissen für die Konzeption von Öffentlichkeit und das Verständnis von Medien, beispielsweise: Wie ist Geschlecht in aktuelle Konzepte von Öffentlichkeit eingeschrieben? Oder auch: Wie kann die Schnittstelle von Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht methodisch untersucht werden?
- Abstracts (4 000 bis 5 000 Zeichen) werden bis zum 15.4.2010 erbeten an: Prof. Dr. Margreth Lünenborg (margreth.luenenborg@fu-berlin.de) und Dr. Tanja Maier (tanja.maier@fu-berlin.de). Freie Universität Berlin, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Arbeitsstelle Journalistik, Garystr. 55, 14195 Berlin

Tagungsankündigungen

Tagung: "Back to the boys? - Brauchen wir eine Pädagogik für Jungen?"

- **28.-29. Mai 2010** an der **Universität Paderborn**, Prof. Dr. Barbara Rendtorff (Universität Paderborn) und Prof. Dr. Edgar Forster (Universität Salzburg)
- Anmeldefrist: 05.05.2010, im Internet unter www.upb.de/zentrum-gender/tagung/anmeldung

Tagung: "Super Nanny oder Soziale Arbeit? Zum Umgang mit medialer Inszenierung von Sozialer Arbeit"

- **4. Mai 2010** an der ehs Dresden (Ev. Hochschule für Soziale Arbeit): „Arbeit ist angewiesen auf Öffentlichkeit. Das Bild, das sich Menschen von den helfenden Berufen machen, ist entscheidend für die Frage, ob sie sich im Bedarfsfalle Hilfe suchen und welche Hilfeformen sie ansprechen. Damit ist aber auch deutlich, dass Soziale Arbeit von der Form, in der sie medial inszeniert wird, abhängig ist. Formate wie "Super-Nanny", "Jugendcoach", "Deutschland - Deine Teenies" oder "Nicht von schlechten Eltern" prägen ganz erheblich das Bild, das sich Menschen von sozialer Arbeit machen. Dieser Fachtag soll die MedienmacherInnen und SozialarbeiterInnen zusammenbringen und die Qualität und Auswirkungen der Formate diskutieren. Dabei soll auch diskutiert werden, ob sich durch die mediale Inszenierung die Soziale Arbeit selbst schon verändert. Letztlich sollen Kriterien von den TagungsteilnehmerInnen entwickelt werden, an denen sich die Öffentlichkeitsarbeit Sozialer Träger orientieren kann, die gleichermaßen skandalisieren kann, aber auf öffentliche Inszenierung verzichtet“
- Die Teilnahme kostet 20 Euro. Ermäßigungen für Studierende können vereinbart werden. Anmeldungen werden ab sofort (auch online) unter www.landjugend-sachsen.de oder unter bjoern.redmann@landjugend-sachsen.de entgegengenommen.

Tagung: " Bitte mit Familie - Hochschulen im Wandel"

- **15./16.03.2010** in **Berlin** (Harnack-Haus). Vor zwei Jahren wurde im Rahmen des Programms der best practice-Club „Familie in der Hochschule“ gegründet. Die acht Mitgliedshochschulen haben in dieser Zeit innovative Vorhaben zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Hochschule konzipiert und umgesetzt. Auf der Tagung werden die Projektergebnisse präsentiert und es gibt die Gelegenheit, mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Hochschulen und Politik zu diskutieren. Die Anmeldung erfolgt online unter folgender Adresse: www.che-consult.de/bitte_mit_familie.

Fachsymposium Gender in der Medizin, Themenschwerpunkt: Gender in der Kinderheilkunde

- **19.05.2010** an der Medizinischen Fakultät der Heinrich Heine Universität **Düsseldorf**, Anmeldung bis zum 24. April 2010 an: hildegard.grass@uni-duesseldorf.de

Tagung: Geschlechtergerechte Hochschulen in NRW: Bestandsaufnahme und Herausforderungen

- **8. März 2010**, Netzwerk Frauenforschung NRW, **Universität Duisburg-Essen**, Bibliothekssaal. Programm: Führung durch die Ausstellung „Frauen, die forschen“, Gender-Report Hochschulen und Wissenschaft in NRW, Geschlechtergerechte Hochschulen in NRW: Bestandsaufnahme und neue gleichstellungspolitische Impulse
- Weitere Informationen unter:
http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de/download/flyer_8.3.2010.pdf

Tagungsberichte

Tagungsbericht

Second International Conference of the WLE Network

Gender and Education – Towards New Strategies of Leadership and Power
Die Feminisierung des Bildungssystems weltweit bedeutet nicht, dass Frauen in diesem Sektor sehr einflussreich sind. Im Gegenteil bleiben ihnen strategisch wichtige Führungspositionen mehrheitlich verwehrt. Macht und Einfluss in Bezug auf die Gestaltung von Bildungsinstitutionen sowie die Bildungspolitik vom Kindergarten bis zur Hochschule üben hauptsächlich Männer aus. Um die Rahmenbedingungen für die Arbeit im Bildungssektor unter dem Genderaspekt zu erforschen, erscheint es daher sinnvoll, qualitative und quantitative Daten zu sammeln, die schließlich zu einem weltweiten *Gender Audit* zusammengeführt werden sollen.

Um diese Fragen im internationalen Kontext zu erörtern, veranstaltete das Gender Zentrum der Universität Augsburg vom 16. – 18. September 2009 eine internationale Tagung zum Thema: “Gender and Education – Towards New Strategies of Leadership and Power” gemeinsam mit der Women’s Special Interest Group (SIG) of the University Council for Educational Administration (UCEA, USA), der American Association of School Administrators (AASA, USA), der Cardinal Stritch University (USA) und der Duquesne University (USA). Ziel der zweiten Tagung des Netzwerks „Women Leading Education“ (WLE) war die weltweiten Bestandsaufnahme sowie Diskussion der Position von Frauen in pädagogischen Führungspositionen im Bildungssystem (vom Kindergarten bis zur Universität) aus internationaler Perspektive.

Es war die zweite Tagung auf Initiative des Netzwerks „Women Leading Education“ (WLE), das 2007 in Rom gegründet wurde. Diesem Netzwerk gehören Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Kontinenten bzw. 18 verschiedenen Nationen an. Das Ziel der gemeinsamen Forschung ist die vergleichende Analyse von Daten aus allen vertretenen Ländern zur Situation von Frauen im Bildungssystem. Vom Gender Zentrum Augsburg wurde dazu eine Liste von „Objectives Criteria“ entwickelt, in der zu dieser Thematik die demographischen Daten aller Länder eingetragen werden sollen.

Die Struktur der Tagung war wie folgt: Auf einer internen *Pre-Conference* ausschließlich für die Mitglieder der WLE-Group am ersten Tag wurden die bereits gesammelten demographischen Daten erstmals präsentiert, diskutiert und anschließend in einer Synopse zusammengefasst. Ein zentrales Thema der Tagung war es, einen Konsens über die zukünftige systematische Zusammenarbeit über die Kontinente hinweg zu erreichen und die Situation von Frauen im Bildungssystem als eine Frage der sozialen Gerechtigkeit auf der ganzen Welt zu diskutieren.

Zu Beginn der *Pre-Conference* begrüßten Hildegard Macha als Gastgeberin und Sharon Ada Taylor von der American Association of School Administrators die Tagungsgäste und gaben einen kurzen Überblick über den weiteren Verlauf. Themenschwerpunkte der *Pre-Conference* waren zum einen die Daten des *Gender Audit*, einer europa- bzw. weltweiten Datenerhebung zu Frauen in Bildungssystem und in pädagogischen Führungspositionen, die von Hildegard Macha (Deutschland) vorgestellt wurden und zum anderen die Initiative des Commonwealth zur Entwicklung von Instrumenten zu einer zentralen Datenerhebung unter Schirmherrschaft der CCEAM, vorgestellt von Jacky Lumby (England). Im Anschluss daran wurde darüber diskutiert, wie eine Synopse der Daten hergestellt und eine gemeinsame, weltweite Datenerhebung durchgeführt werden kann.

Die Hauptkonferenz begann mit Panel 1 und 2 am folgenden Tag. Die Gastgeberin Hildegard Macha, Inhaberin des Lehrstuhls für Pädagogik mit Berücksichtigung der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung an der Universität Augsburg sowie Direktorin des Gender Zentrum Augsburg, Helen Sobehart, Präsidentin der Cardinal Stritch University (USA), Wilfried Bottke, Präsident der Universität Augsburg und MdL Wolfgang Heubisch, Staatsminister im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst begrüßten die Tagungsgäste.

Hauptaugenmerk in Panel 1 wurde auf die vergleichende Genderforschung gelegt. Die erste Keynote Speakerin Jilian Blackmore (Australien) analysierte aus feministisch-soziologischer Perspektive gesellschaftliche und bildungspolitische Hintergründe von Führungspositionen in den Erziehungswissenschaften. Anschließend berichtete die zweite Keynote Speakerin Linda L. Lyman (USA) über ihr *Sharing our Stories*-Projekt, das sich aus biographischer Perspektive mit den persönlichen und beruflichen Werdegängen von Frauen in pädagogischen Führungspositionen befasst. Darauffolgend referierten Jane Strachan und Rachel Saunders (Neuseeland) über einen kultursensiblen Zugang zur Genderforschung am Beispiel von Weiterbildungsprogrammen für Frauen in pädagogischen Führungspositionen. Letzte Rednerin zu dieser Thematik war Jill Sperandio (USA), die über Gender und Aufstiegs- bzw. Beförderungspraktiken in Führungspositionen in der Schule sprach.

Der zweite Schwerpunkt an diesem Tage lautete „Gender im Schulsystem“ (Panel 2). Hier stellte Margaret Grogan (USA) in der ersten Keynote aktuelles Zahlenmaterial über Frauen in pädagogischen Führungspositionen in den USA vor. Charol Shakeshaft (USA) referierte anschließend in der zweiten Keynote über den Zusammenhang von Gender und kulturellem Wandel, bevor Werner Wiater (Deutschland) einen Überblick über das deutsche Bildungs- und Schulsystem gab. Pam Lenz (USA) erörterte den Zusammenhang von Vertrauen und Führungspositionen in Bezug auf genderspezifische Aspekte von Führung. Anschließend fragte Diane Reed (USA) nach dem Durchhaltevermögen von Frauen in Führungspositionen und stellte dazu das Resilience Leader Profile (LRP) vor. Esther Sui-Chu Ho (China) gab einen Einblick in die aktuelle Situation von Frauen in schulischen Führungspositionen in Hong-Kong. Claudia Fahrenwald (Deutschland) und Maureen Porter (USA) stellten Ergebnisse eines gemeinsamen transatlantischen Forschungsprojekts über Frauen in pädagogischen Führungspositionen vor und legten dabei den Schwerpunkt auf die metaphorische Beschreibung von Karrierewegen. Schwester Helen Bandiho (Tansania) berichtete über die Möglichkeiten eines Gender Audit im afrikanischen Kontext. Alice Kagoda (Uganda) thematisierte die Frage nach der Gendersensibilität von Lehrerinnen und Lehrern im Primarschulbereich. Whitney Sherman (USA) berichtete über ein generationsübergreifendes Forschungsprojekt zu Schulleiterinnen. Die Vorträge werden abschließend von Mustafa Celikten (Türkei) und Anjalé Welton (USA) kommentiert.

Hildegard Macha (Deutschland) eröffnete den zweiten Tag der Konferenz (Panel 3) mit der Keynote „Gender im Hochschulbereich“ und referierte über die Daten zu und die Situation von Frauen an Hochschulen in Europa. Anschließend berichtete Panpim Cheaupalakit (Thailand) über Frauen in pädagogischen Führungspositionen in Thailand. Den Zusammenhang zwischen pädagogischen Führungspositionen und Empowerment thematisierte C. M. Lakshmana (Indien) aus indischer Perspektive. Joyce Wilson-Tagoe (Ghana) sprach über Frauen in universitären Führungspositionen in Ghana, Elizabeth Reilly (USA) berichtete über Frauen in pädagogischen Führungspositionen in Afghanistan, Birgit Erbe (Deutschland) stellte das Instrument des *Gender Budgeting* im Hochschulbereich vor und Victoria Hantschel (Deutschland) präsentierte neueste Forschungsergebnisse über Gender in den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Vanita Richards (Südafrika) reflektierte Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengleichheit in Südafrika. Ein Resümee des Tages zogen Edith Rusch (USA), Susanne Gruber (Deutschland) und Maximilian Sailer (Deutschland). Anschließend wurde in unterschiedlichen Gruppen am Konzept des *Gender Audit* weitergearbeitet. Die vorläufigen Ergebnisse wurden schließlich in einer Abschlussdiskussion präsentiert. Am Ende der Tagung wurden folgende Forschungsperspektiven für die Erstellung eines weltweiten *Gender Audit* „Women Leading Education“ vereinbart: (1) Formulierung einer Präambel zu den ethischen und forschungsmethodischen Prinzipien der weltweiten Erhebung, (2) Konzeption der analytischen Rahmenbedingungen und Auswertung der unterschiedlichen Forschungsmethoden, (3) Erhebung demographischer Daten nach einheitlichen Kriterien, (4) Durchführung der Erhebung mit einem einheitlichen Erhebungsinstrument weltweit und (5) Sammlung der Biographien von einzelnen Mitgliedern der WLE-Group.

Die Beiträge der Tagung werden publiziert. Das nächste Treffen des WLE-Netzwerks ist für 2011 in den USA geplant. Bis dahin sollen erste konkrete Forschungsergebnisse vorliegen.

Hildegard Macha, Claudia Fahrenwald, Quirin Bauer, Tobias Trüdinger

Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Tagungsberichte zur Veröffentlichung im Rundbrief übersenden. Schicken Sie dazu bitte eine Mail an: sektionfrauengesch.forschung@web.de oder michaela.harmer@uni-due.de.

Neuerscheinungen

Bauriedl, Sybille / Schier, Michaela / Strüver, Anke (Hrsg.): 2010.

Geschlechterverhältnisse, Raumstrukturen, Ortsbeziehungen. Westfälisches Dampfboot, 300 S., 29,90 € ISBN 978-3-89691-227-5.

Correll, Lena: 2010. Anrufungen zur Mutterschaft. Westfälisches Dampfboot, 330 S., 34,90 € ISBN 978-3-89691-787-4.

Gesterkamp, Thomas: 2010. Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere, Budrich, ISBN 978-3-86649-291-2.

Gräble, Katrin: 2009. Frau Dr. Ing. Wege ebnen für Frauen in technische Studiengänge. Verlag Barbara Budrich, 19,90 € ISBN 978-3-86649-243-X.

Kaschuba, Gerrit / Derichs-Kunstmann, Karin: 2009. "Fortbildung - gleichstellungsorientiert", A...hilfen zur Integr... Fortbildungen. Hrsg. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin, verfügbar als Online-Publikation auf der Website des BMFSFJ: <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen,did=132580.html>.

Kaschuba, Gerrit / Derichs-Kunstmann, Karin / Lange, Ralf / Schnier, Victoria: 2009. "Gender-Kompetenz für die Bildungsarbeit". FIAB-Verlag Recklinghausen, ISBN Nr. 978-3-925724-57-2.

Kuhn, Annette: 2010. Frauengeschichte in der Spirale der Zeit. Mit vielen farbigen Abbildungen. Budrich, 375 S., 24,90 €, ISBN 978-3-86649-261-5.

Liebig, Brigitte/ Dupuis, Monique / Ballmer-Cao, Thanh-Huyen / Maihofer, Andrea (Hrsg.): 2009. Gender Studies in Ausbildung und Arbeitswelt. Seismo Verlag, 280 S. 33,-€ ISBN 978-3-03777-066-5.

Stach, Anna: 2010. Von Ausreißern, Topmodels und Superstars: Soziale Ungleichheit und der Traum vom sozialen Aufstieg als Spielthemen in populären Fernsehformaten. Books on Demand, 256 S., 15,90 € ISBN 978-3839150108.

Redaktion des Newsletters Nr. 8: Dr. Michaela Harmeier